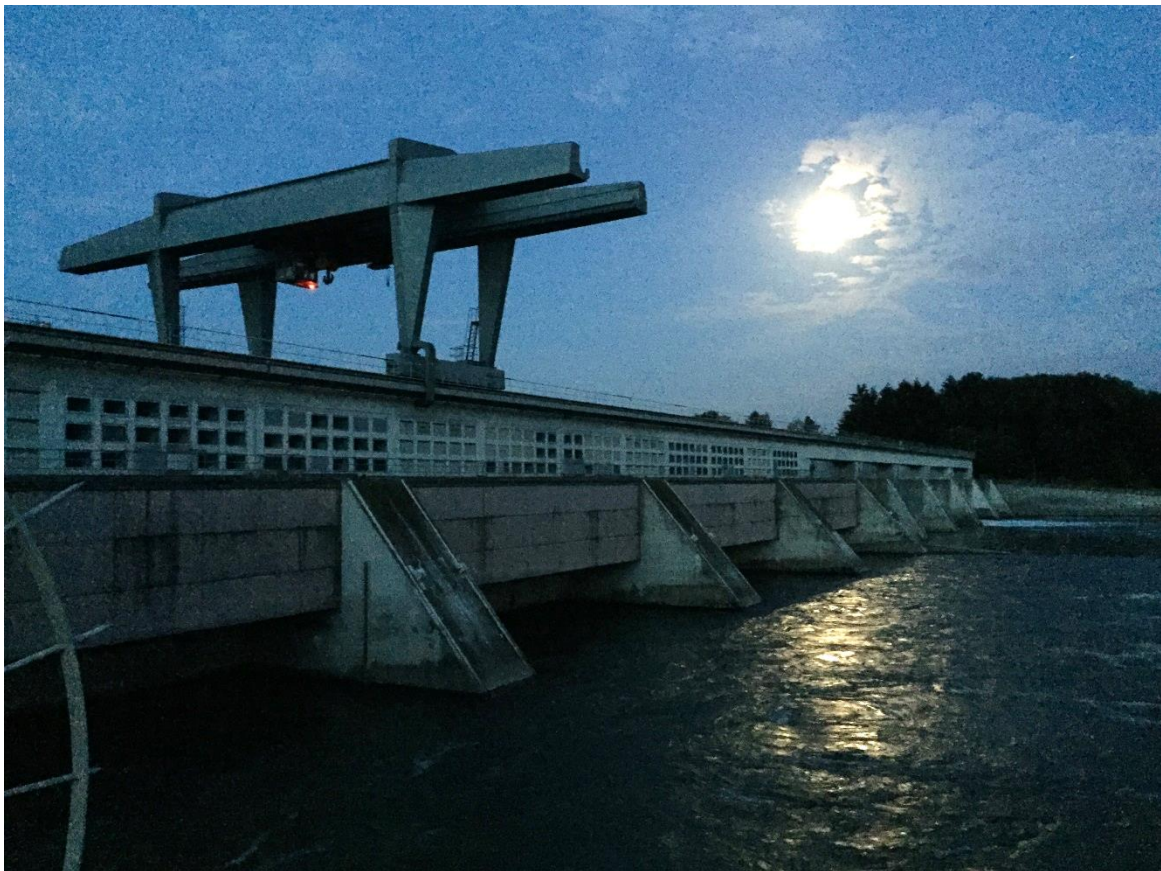




RHEINKRAFTWERK SÄCKINGEN AG



Geschäftsbericht 2018

Titelbild: Stauanlage Unterwasser

RHEINKRAFTWERK SÄCKINGEN

Aktiengesellschaft
Bad Säckingen

Bericht über
das 58. Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis
31. Dezember 2018

Zur Vorlage in der
ordentlichen
Hauptversammlung
am 14. Mai 2019



Tagesordnung

der ordentlichen Hauptversammlung
am 14. Mai 2019, 11:45 Uhr
im Rheinkraftwerk Säckingen

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses
und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2018
sowie des Berichts des Aufsichtsrats

2. Beschlussfassung über die Verwendung des
Bilanzgewinns

3. Entlastung des Vorstands
für das Geschäftsjahr 2018

4. Entlastung der Mitglieder des Aufsichtsrats
für das Geschäftsjahr 2018

5. Wahl des Abschlussprüfers für das
Geschäftsjahr 2019

Organe der Gesellschaft

Staatskommissare

Dr. Gerhard Spilok
Stuttgart
Leitender Ministerialrat
Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-
Württemberg, Deutschland

Patrick Rötheli
Aarau
Leiter Sektion Gewässernutzung
Kanton Aargau, Departement Bau, Verkehr und Umwelt,
Schweiz

Aufsichtsrat

Dr. Nicolaus Römer
Geisenfeld
Mitglied des Vorstands der
Schluchseewerk AG
Vorsitzender

Jörg Huwyler
Sarnen
Leiter Division Hydroenergie und Biomasse
Axp Power AG
stellv. Vorsitzender

Ernst Frey
Kaiseraugst
Unternehmer
Mitglied des Verwaltungsrats der AEW Energie AG
(bis 22.02.2018)

Bruno Knapp
Muggensturm
Leiter Ressortsteuerung techn. Vorstand
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Irene Knauber
Schwörstadt
Technische Leiterin Geschäftseinheit Deutschland
Energiedienst AG

Ralf Neulinger
Aichwald
Leiter Betrieb Erneuerbare Energien
EnBW Energie Baden-Württemberg AG

Hans-Peter Zehnder
Illnau
Leiter Produktion Hydraulische Kraftwerke
Axp Power AG

Dr. Hubert Zimmermann
Habsburg
CEO der AEW Energie AG

Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat (gemäß Gesetz für die deutsch-schweizerischen Grenzkraft-
werke vom 13.05.1957, veröffentlicht im Bundesgesetzblatt 1957 II, S. 262)

Ursula Schmid
Bad Säckingen
Kaufmännische Angestellte

Manfred Steinmeier
Murg
Energieanlagen-Elektroniker

Vorstand

Ralf Reinhart
Mosbach
Kaufmännischer / Technischer Vorstand

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

Geschäftsumfeld und marktbezogene Entwicklung

Die Stromerzeugung aus Wasserkraft lag in Deutschland in den letzten drei Jahren bei einem Anteil zwischen 3 % bis 3,5 % des Bruttostromverbrauchs. Das deutsche Umweltministerium hatte vor Jahren eine Studie in Auftrag gegeben, um das Potenzial der Wasserkraft in Deutschland abzuschätzen. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass das nutzbare Potenzial bereits weitestgehend ausgeschöpft ist. Eine Erhöhung der Stromerzeugung aus Wasserkraft kann insbesondere durch die Modernisierung und Erweiterung bestehender Anlagen erreicht werden.

Betrieb

Im Geschäftsjahr 2018 konnte die Schadensbehebung der Maschine 1 erfolgreich abgeschlossen werden. Somit steht die Maschine 1 seit dem 26. Oktober 2018 wieder zur betrieblichen Nutzung zur Verfügung.

Im Zuge der Schadensbehebung wurden die Umbaumaßnahmen und Nachweismessungen zur Lösung der Problematik der axialen Schwingungen ebenfalls vollständig abgeschlossen.

Zur detaillierten Überprüfung vor Ablauf der Gewährleistung wurde die Maschine 2 am 29. Oktober 2018 stillgesetzt.

Am 27. Februar 2018 kam es zu einem Schaden an der neu installierten 110 kV-Freiluftschaltanlage der Netze BW GmbH, wodurch bis zur Schadensbehebung am 4. März 2018 keine Einspeisung in das deutsche Netz möglich war.

Auf Grund der Projektstätigkeiten und des schadenbezogenen Stillstands der Maschine 1 standen im Geschäftsjahr 2018 größtenteils nur 3 Maschinen für den kommerziellen Betrieb zur Verfügung.

Wasserwirtschaft

Die mittlere Rheinwasserführung des Pegels Rheinfelden betrug im Berichtsjahr 922 m³/s und lag 9,3 % unter dem 10-jährigen Mittelwert (1 016 m³/s).

Geschäftsjahr	<u>2018</u> m ³ /s	<u>2017</u> m ³ /s
Mittlere Rheinwasserführung	922	920
Höchster Momentanwert	3 091	2 371
Niedrigster Momentanwert	241	367

Energieerzeugung

Die an den Generatorklemmen gemessene Bruttoenergieerzeugung belief sich im Geschäftsjahr auf 416,7 GWh (Vorjahr 450,2 GWh). Sie lag damit 9,4 % unter dem 10-jährigen Mittelwert. Auf Grund des Projektes MOPRO 2 und der Schadensbehebung der Maschine konnten ganzjährig nur maximal drei von vier Maschinen betrieben werden. Somit liegen im Betrachtungszeitraum des 10-jährigen Mittelwertes ca. 7 Jahre Betrieb mit drei Maschinen sowie ca. 3 Jahre Betrieb mit vier Maschinen.

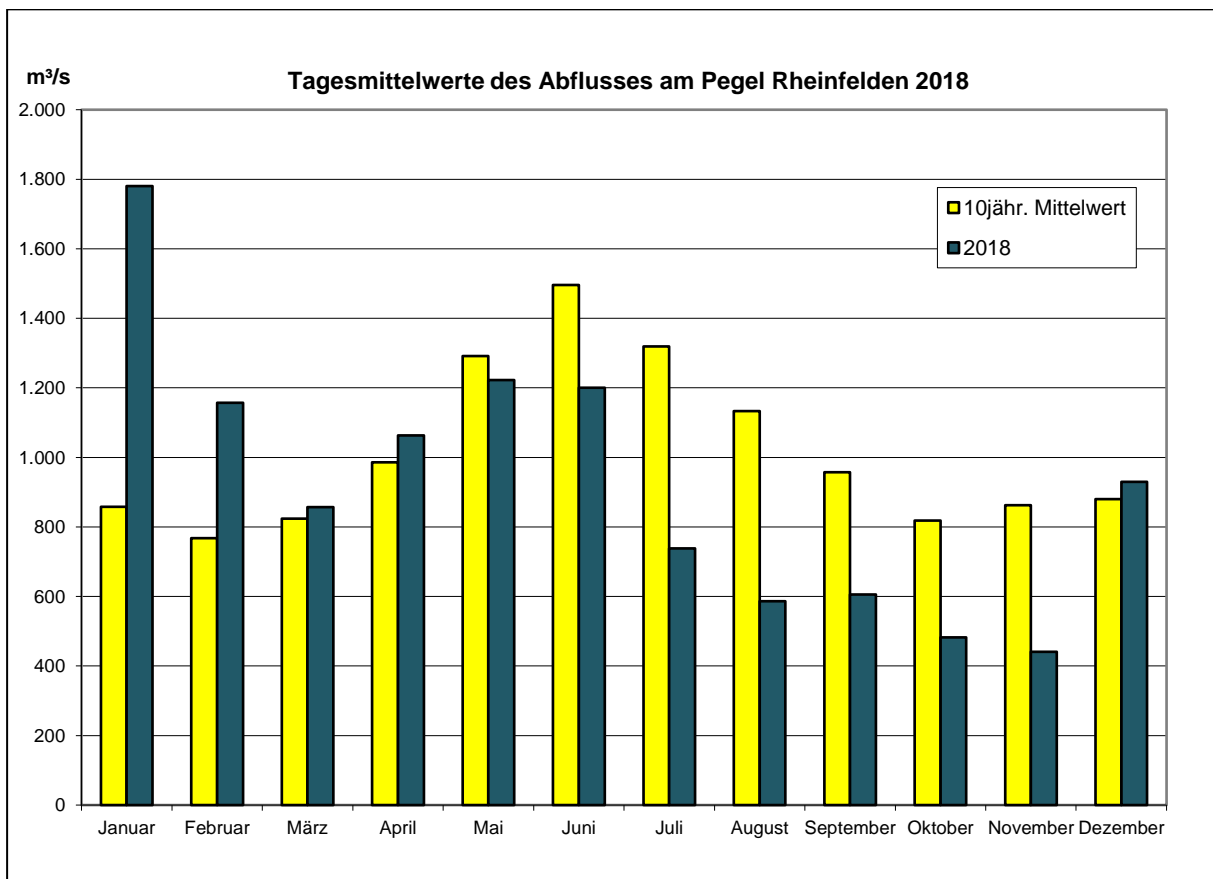
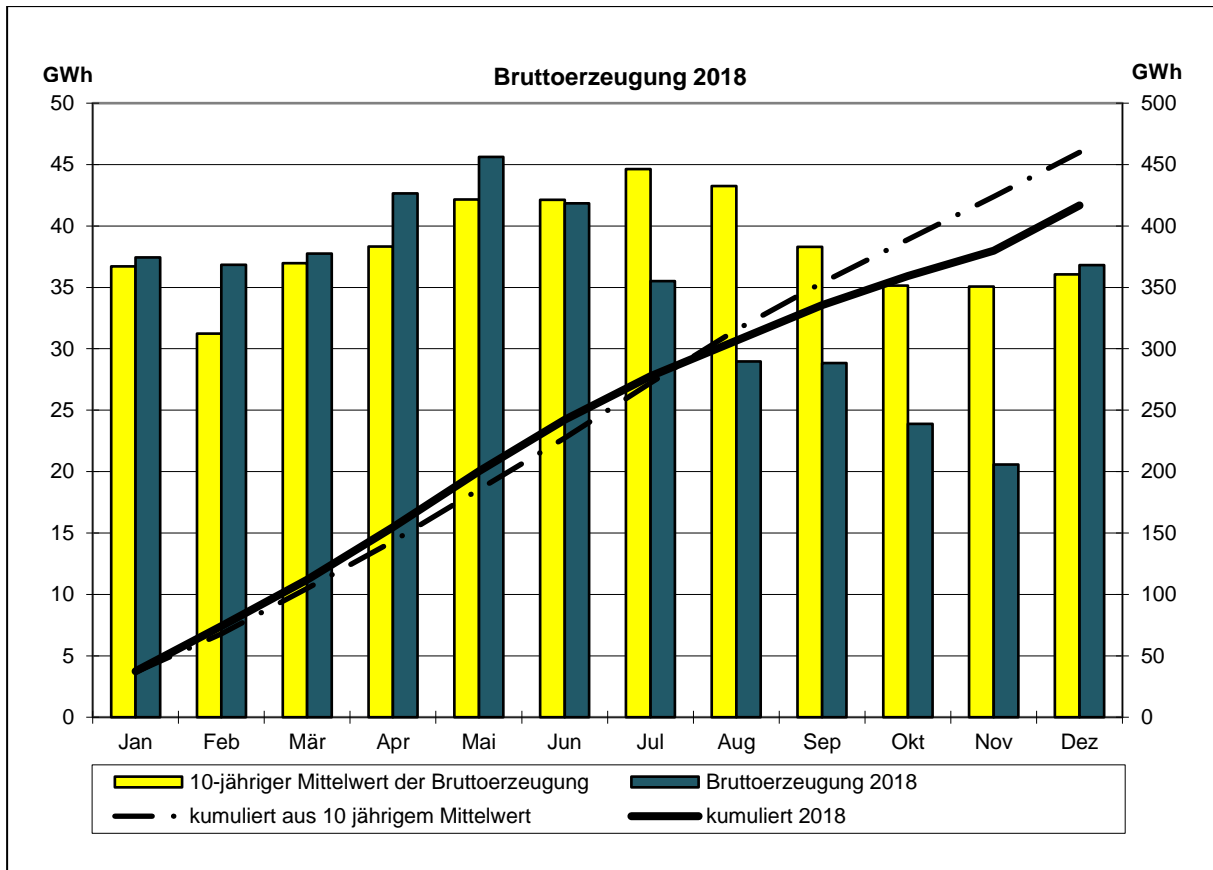
Die Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG hat für das Geschäftsjahr 2018 41,0 GWh (Vorjahr 40,2 GWh) an die Rheinkraftwerk Säckingen AG abgegeben.

An das Kraftwerk Laufenburg wurden insgesamt 61,7 GWh (Vorjahr 64,2 GWh), das entspricht 14,8 % der Jahresbruttoenergieerzeugung, an Einstauersatz kostenlos geliefert.

Der Anteil des Schluchseewerks am Einstauersatz an das Kraftwerk Laufenburg betrug auf Grund bestehender Verträge 4,4 GWh (Vorjahr 4,0 GWh).

Den Energie beziehenden Aktionären konnten nach Abzug des Eigenbedarfs und unter Einbeziehung der Einstauabgleiche eine Nettoerzeugung von 399,2 GWh (Vorjahr 428,9 GWh) geliefert werden.

Geschäftsjahr	GWh	<u>2018</u> GWh	<u>2017</u> GWh
Bruttoenergieerzeugung		416,7	450,2
Bezug			
von Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG			
Stauregelung 1972 (Höherstau)	6,7		
Stauregelung 1926 (Normalstau)	<u>34,3</u>	41,0	40,2
von Schluchseewerk AG			
anteilige Einstauersatzlieferung zugunsten			
Kraftwerk Laufenburg	<u>4,4</u>	<u>4,4</u>	<u>4,0</u>
Gesamtenergieaufkommen		462,1	494,4
Abgabe			
an Kraftwerk Laufenburg		61,7	64,2
Einstauersatzlieferung gesamt			
Eigenbedarf RKS	<u>1,2</u>	<u>1,2</u>	<u>1,3</u>
Lieferung an strombeziehende Aktionäre		<u>399,2</u>	<u>428,9</u>
Davon an:			
EnBW Energie-Baden-Württemberg AG,			
Karlsruhe		149,7	160,9
Energiedienst AG, Rheinfelden/Baden		49,9	53,6
AEW Energie AG, Aarau/Schweiz		99,8	107,2
Axpo Hydro AG, Baden Schweiz			
(vormals Axpo Power AG, Baden/Schweiz)	<u>99,8</u>	<u>99,8</u>	<u>107,2</u>
Gesamt		<u>399,2</u>	<u>428,9</u>



Kapitalflussrechnung (in Tausend EUR)

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Innerhalb des Mittelzuflusses aus laufender Geschäftstätigkeit wird zusätzlich der Cashflow nach DVFA/SG ausgewiesen. Als Saldo ergibt sich die Veränderung des Finanzmittelbestands im Geschäftsjahr.

	2018	2017
1. Operativer Bereich		
Jahresüberschuss	300,0	300,0
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Anlagevermögen	1.354,3	1.112,0
Veränderung der Altersteilzeitrückstellung	142,3	656,5
Veränderung der Pensionsrückstellung	593,1	195,8
Veränderung der Heimfall-Verpflichtung	2.481,0	1.753,0
Cashflow nach DVFA/SG	4.870,7	4.017,3
Ergebnis aus Anlagenabgängen	-1,7	0,0
Veränderungen der Vorräte	1,0	1,0
Veränderungen der Forderungen/Verbindlichkeiten gegen(über) Beteiligungsunternehmen	-666,8	2.714,5
Veränderungen der Forderungen sowie anderer Aktiva	-452,8	-276,3
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen	-230,4	-89,6
Zinszahlungen Bankdarlehen	579,2	694,5
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.319,2	1.093,9
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	2.780,0	8.155,3
2. Investitionsbereich		
Investitionen in Sach- und Finanzanlagevermögen sowie in immaterielle Vermögensgegenstände	-146,8	-3.842,1
Erlöse aus Anlagenabgängen des Sach- und Finanzanlagevermögens	2,0	0,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-144,8	-3.841,7
3. Finanzierungsbereich		
Gezahlte Dividenden	0,0	0,0
Aufnahme / Tilgung Bankdarlehen	-2.600,0	-2.654,1
Zinszahlungen Bankdarlehen	-579,2	-694,5
Verrechnung Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	0,0	0,0
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-3.179,2	-3.348,6
Veränderung des Finanzmittelbestands	-544,0	965,0
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.016,4	51,4
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	472,4	1.016,4

Ertragslage

Die Umsatzerlöse für das Geschäftsjahr liegen bei 11 145 TEUR (Vj. 10 917 TEUR), davon wurden auf Basis von Abnahmeverträgen mit den Aktionären 11 115 TEUR (Vorjahr 10 888 TEUR) erzielt. Der Gewinn ist mit 300 TEUR gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Als wesentliche Aufwendungen sind im Geschäftsjahr das von den deutschen und schweizerischen Behörden geforderte Wassernutzungsentgelt in Höhe von 3 155 TEUR (Vj. 3 412 TEUR) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen über 3 182 TEUR (Vj. 2 711 TEUR) angefallen. Der Personalaufwand beläuft sich auf 1 865 TEUR (Vj. 2 305 TEUR).

Finanzielle Lage

Zur Finanzierung des Großprojektes MOPRO 2 wurde mit einer hiesigen Bank im Juni 2011 ein Darlehensvertrag über 19,1 MioEUR abgeschlossen. Die Auszahlung erfolgte in verschiedenen Tranchen, die letzte im Juni 2015. Die Tilgung begann im Juni 2016 und endet im Juni 2023. Der Darlehensstand zum Bilanzstichtag beträgt 11,4 MioEUR.

Die finanziellen Verpflichtungen werden überwiegend aus den kurzfristig fälligen Forderungen gegenüber Aktionären (34 %) gedeckt.

Vermögenslage

Die Eigenkapitalquote beträgt 16,8 % (Vj. 16,0 %). Der Anteil des Anlagevermögens beläuft sich auf 64,8 % (Vj. 66,5 %), der Anteil der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beträgt 34,1 % (Vj. 31,3 %) an der Bilanzsumme.

Auf Grund des strengen Niederstwertprinzips und verlustfreier Bewertung wurden erkennbare Verluste über Abwertungen und Rückstellungen berücksichtigt.

Mitarbeiter

Die deutschen Mitarbeiter sind nach den geltenden Tarifverträgen für die Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe; die Mitarbeiter aus der Schweiz nach den Anstellungsgrundlagen der Axpo Hydro AG, Baden (CH) angestellt.

Allen Betriebsangehörigen dankt der Vorstand für die im Berichtsjahr mit Fleiß und großer Einsatzbereitschaft geleistete Arbeit, der Mitarbeitervertretung für die sachliche, von gegenseitigem Vertrauen getragene Zusammenarbeit.

Wesentliche Chancen und Risiken

Unser Unternehmen hat geeignete Maßnahmen getroffen um, z. B. über Arbeitsrichtlinien Planungs- und Kontrollinstrumente, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Das Risikomanagement wird durch allgemeine Arbeitsrichtlinien festgelegt und soweit Einzelrisiken hiervon nicht hinreichend erfasst sind, werden diese durch die Einholung von externen Gutachten in technischer und rechtlicher Sicht begleitet, um hinreichende Informationen und Entscheidungsgrundlagen zu erhalten. Diese Daten werden auf der Ebene unseres Unternehmens in einem zentralen Gremium zusammengeführt.

Weitere Elemente des Risikomanagementsystems sind zudem, dass

- Risiken, die aus wesentlichen Investitionen resultieren, durch Investitions-/Planungsrechnungen bewertet werden
- turnusmäßig über die Geschäftsentwicklung und Investitionsmaßnahmen berichtet wird
- aufgrund schlanker Personalstrukturen jederzeitiger Einblick der Geschäftsleitung in das aktuelle Vertragswesen und die Geschäftsentwicklung ermöglicht wird.

Nach heutiger Einschätzung sind keine Risiken auszumachen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden würden. Sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind ebenfalls keine abzusehen. Der Strommarkt wird zunehmend vom Vorrang der nach EEG geförderten Stromerzeugung geprägt; dies kann Auswirkungen auf die Fahrweise des Kraftwerkes haben und erfordert daher auch weiterhin eine sichere und dabei möglichst kostengünstige Produktion des Stroms, welcher durch vertraglich festgeschriebene Stromabnahmeverpflichtungen der Aktionäre gegen Erstattung der Jahreskosten abgenommen wird.

Ausblick

Das 2011 begonnene Großprojekt MOPRO 2 zur Modernisierung der Anlage wird bis zum Geschäftsjahr 2021 zu steigenden Investitionen führen, die im Finanzplan im Wesentlichen durch eine Reduzierung des Umlaufvermögens abgedeckt sind.

Bereich Forschung und Entwicklung

Unser Unternehmen betreibt keinen eigenen Bereich für Forschung und Entwicklung.

Bericht über Zweigniederlassungen

Es existiert keine Zweigniederlassung.

Bilanz zum 31. Dezember 2018
(in Tausend EUR)

Aktiva	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Anlagevermögen	(1)		
Immaterielle Vermögensgegenstände	(2)	1 522	1 583
Sachanlagen	(3)	<u>28 518</u>	<u>29 665</u>
		<u>30 040</u>	<u>31 248</u>
Umlaufvermögen			
Vorräte	(4)	22	22
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(5)	15 831	14 709
Flüssige Mittel	(6)	<u>472</u>	<u>1 017</u>
		<u>16 325</u>	<u>15 748</u>
Rechnungsabgrenzungsposten	(7)	<u>3</u>	<u>6</u>
		<u>46 368</u>	<u>47 002</u>
Passiva	Anhang	31.12.2018	31.12.2017
Eigenkapital	(8)		
Gezeichnetes Kapital		5 000	5 000
Gewinnrücklagen		1 904	1 904
andere Gewinnrücklagen		600	300
Bilanzgewinn		<u>300</u>	<u>300</u>
		7 804	7 504
Pensionsrückstellung	(9)	9 106	8 513
Steuerrückstellungen	(9)	8	8
Heimfallverpflichtung	(9)	16 471	13 990
Sonstige Rückstellungen	(9)	1 027	1 115
Verbindlichkeiten	(10)	<u>11 952</u>	<u>15 872</u>
		<u>38 564</u>	<u>39 498</u>
		<u>46 368</u>	<u>47 002</u>

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018
(in Tausend EUR)

	Anhang	2018	2017
Umsatzerlöse	(11)	11 145	10 917
Aktivierete Eigenleistungen	(12)	45	53
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	<u>817</u>	<u>1 008</u>
		12 007	11 978
Materialaufwand	(14)	-221	- 486
Personalaufwand	(15)	-1 839	- 2 305
Abschreibungen	(16)	-1 354	- 1 112
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(17)	-4 601	- 4 547
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	(18)	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(18)	-3 182	- 2 711
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(19)	<u>-500</u>	<u>- 507</u>
Ergebnis nach Steuern		310	310
Sonstige Steuern	(20)	<u>- 10</u>	<u>- 10</u>
Jahresüberschuss		300	300
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		300	300
Entnahme Gewinnvortrag		<u>- 300</u>	<u>- 300</u>
Bilanzgewinn		<u>300</u>	<u>300</u>

Entwicklung des Anlagevermögens
(in Tausend EUR)

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten

	Vortrag 01.01.2018	Zugänge Umbuchungen(U)	Abgänge	Stand 31.12.2018
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2 749	0	0	2 749
Sachanlagen				
Grundstücke mit Geschäftsbauten	5 415	0	0	5 415
mit Wohnbauten	-	-	-	-
ohne Bauten	281	-	-	281
Tiefbauten, Wasserbauliche Anlagen	100 622	-	-	100 622
Technische Anlagen und Maschinen	44 199	34	0	44 233
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1 644	29	24	1 649
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5 683	84	0	5 767
	157 844	147	24	157 967
Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	-	-	-	-
	160 593	147	24	160 716

Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
Vortrag 01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
1 166	61	0	1 227	1 522	1 583
5 297	4	-	5 301	114	118
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	281	281
95 292	281	-	95 573	5 049	5 330
26 303	938	0	27 241	16 992	17 896
1 287	70	23	1 334	315	357
-	-	-	-	5 767	5 683
128 179	1 293	23	129 449	28 518	29 665
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
129 345	1 354	23	130 676	30 040	31 248

Anhang

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der Rheinkraftwerk Säckingen AG wurde auf der Grundlage der Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) unter Fortsetzungsgesichtspunkten aufgestellt. Ergänzend hierzu waren die Regelungen des Aktiengesetzbuches zu beachten.

Die Rheinkraftwerk Säckingen AG ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB mit Sitz in Bad Säckingen, eingetragen unter der Nummer HRB 630106 im Register des Amtsgerichts Freiburg. Von den größenabhängigen Aufstellungserleichterungen des § 288 HGB wird Gebrauch gemacht.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sind Posten zusammengefasst. Sie werden im folgenden Anhang besonders erläutert. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Die Darstellung wurde gegenüber dem Vorjahr nicht geändert und entspricht den Regelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG). Soweit Sachverhalte auf Grund eines Wahlrechts nicht in der Bilanz/GuV dargestellt sind, werden diese im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich erforderlicher Abschreibungen angesetzt.

Die Berechnung der planmäßigen Abschreibungen basiert auf den für unseren Wirtschaftszweig geltenden AfA-Tabellen des Bundesministers der Finanzen. Die Abschreibungen wurden linear vorgenommen. Sie geben den handelsrechtlichen Werteverzehr adäquat wieder.

Bis zum Geschäftsjahr 2007 wurden geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten bis 410 EUR im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Im Rahmen gesetzlicher Änderungen wurde ab dem Geschäftsjahr 2010 diese Regelung wieder angewandt und ab 2018 die o. g. Grenze von 410 EUR auf 800 EUR erhöht. Selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwar 150 EUR, aber nicht 1 000 EUR übersteigen, konnten für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 in einen Sammelposten aufgenommen werden, welcher gleichmäßig mit jeweils 1/5 abzuschreiben war (Poolabschreibung). Ab 2018 hat der Gesetzgeber den Rahmen für den Sammelposten auf 250 EUR bis 1 000 EUR erhöht. Vom Wahlrecht der Aktivierung eines Sammelpostens haben wir im Berichtsjahr keinen Gebrauch gemacht.

Die Vorräte wurden zum Bilanzstichtag nach dem Grundsatz der Einzelbewertung mit den Anschaffungs-/Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Wertberichtigungen waren nicht vorzunehmen.

Bank- und Kassenbestände sind zum Nennwert angesetzt.

Fremdwährungspositionen sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Soweit im Rahmen des § 256a HGB nach dem Niederstwertprinzip der Einstandskurs zu beachten war, wurde dieser angesetzt.

Gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB sind Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr abzuzinsen mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz, der sich im Falle von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen seit 2016 aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und im Falle sonstiger Rückstellungen aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren ergibt. Die Zinssätze wurden zum Bilanzstichtag den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinsstrukturkurven entnommen.

Für den Bilanzansatz der Pensionsrückstellungen gemäß BilMoG sind Verbindlichkeiten zu ihrem Erfüllungsbetrag anzusetzen. Dies bedeutet, dass trendbedingte Wertänderungen wie z. B: Gehaltsentwicklungen und Rentenanpassungen bei der Rückstellungsermittlung zu berücksichtigen sind. Als Bewertungsmethode wurde die Projected Unit Credit Method (Methode der laufenden Einmalprämien) gewählt. Danach ist für aktive Berechtigte die Rückstellung (Sollwert) gleich dem Barwert der zum Stichtag erdienten künftigen Versorgungsleistungen. Für Berechtigte, die mit einem unverfallbaren Anspruch ausgeschieden sind, ist die Rückstellung (Sollwert) gleich dem Barwert des unverfallbaren Anspruchs.

Der sich aus der ab 2016 vorgeschriebenen Neubewertung der Pensionsrückstellung ergebende Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB zum 31.12.2018 beläuft sich auf 1 060 117 EUR. Dies bewirkt weiterhin eine Ausschüttungssperre, da der Gewinnvortrag diesem Betrag nicht entspricht und nicht ausreichend freie Rücklagen vorhanden sind.

Erläuterungen zur Bilanz (in Tausend EUR)

(1) Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf den Seiten 12 und 13 dargestellt.

(2) Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Werte sind mit den Anschaffungskosten angesetzt und werden linear abgeschrieben.

(3) Sachanlagen

Die Investitionen in Höhe von 147 TEUR betreffen geleistete Anzahlungen für MOPRO 2 (84 TEUR), Technische Anlagen (34 TEUR) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (29 TEUR). Bei den Abgängen von historischen Anschaffungskosten in Höhe von 24 TEUR handelt es sich um veraltete und technisch überholte Anlagen und Betriebsausstattungen.

(4) Vorräte

Der Ausweisbetrag (22 TEUR) betrifft ausschließlich Reserveteile und Betriebsmittel. Bei mehrjähriger Verweildauer erfolgt ein angemessener Abschlag im Hinblick auf die Marktgängigkeit.

(5) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29	32
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14 883	14 217
Sonstige Vermögensgegenstände	<u>919</u>	<u>460</u>
	<u>15 831</u>	<u>14 709</u>

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Ansprüche auf Erstattung der Jahreskosten.

Für die Altersteilzeit besteht eine Rückdeckungsversicherung. Der in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Aktivwert der Versicherungen, welche Deckungsvermögen darstellen, beträgt 256 TEUR. Die bisherigen geleisteten Beträge belaufen sich auf 260 TEUR, die verrechneten Aufwendungen betragen 4 TEUR.

Alle Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

(6) Flüssige Mittel

Es handelt sich überwiegend um Guthaben der laufenden Konten bei Kreditinstituten in EUR und CHF mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

(7) Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven Rechnungsabgrenzungen betreffen Aufwand für Versicherungen des Folgejahres.

(8) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 5 000 TEUR. Es handelt sich um 5 000 auf den Namen lautende Aktien im Nennbetrag von jeweils 1 TEUR.

Es sind beteiligt:	37,5 %	EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
	25,0 %	AEW Energie AG, Aarau/CH
	25,0 %	Axpo Hydro AG, Baden/CH (vormals Axpo Power AG)
	12,5 %	Energiedienst AG, Rheinfelden/Baden

Die Gewinnrücklagen haben sich gegenüber dem Vorjahr auf 2 504 TEUR erhöht. In der Hauptversammlung vom 25. April 2018 wurde beschlossen, den ausgewiesenen Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2017 in Höhe von 300 000 EUR auf Grund der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Der Bilanzgewinn in Höhe von 300 TEUR blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert, er entspricht dem Jahresüberschuss.

(9) Rückstellungen

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Rückstellungen für Pensionen	9 106	8 513
Steuerrückstellungen	8	8
Sonstige Rückstellungen - Heimfallverpflichtung	16 471	13 990
Übrige sonstige Rückstellungen	<u>1 027</u>	<u>1 115</u>
	<u>26 612</u>	<u>23 626</u>

Die Rückstellungen für Pensionen werden entsprechend den bestehenden Versorgungszusagen für Anwartschaften und laufende Leistungen an die berechtigten aktiven und ehemaligen Mitarbeiter sowie die Hinterbliebenen gebildet. Die Zusagen bemessen sich vor allem nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit sowie der Vergütung der Mitarbeiter. Bei den langfristigen Trendannahmen wurde ein Einkommenstrend von 2,75 % angesetzt. Der Rententrend wurde mit 2,25 % berücksichtigt. Der Anstieg der Beitragsbemessungsgrenze in der allgemeinen Rentenversicherung wurde gemäß Rentenversicherungsbericht berücksichtigt. Bei der Bewertung wurde eine monatlich vorschüssige Zahlungsweise unterstellt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die "Richttafeln 2018 G" der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln, verwendet, der Rechnungszinsfuß beträgt 3,21 %.

Die Heimfallverpflichtung ergibt sich aus Art. 37 der Konzessionsurkunden. In dieser Position wird der Gegenwert für Wirtschaftsgüter angesammelt, die bei Ablauf der Konzession entschädigungslos an die Konzessionsgeber übergehen. Die Berechnungsmodalitäten wurden vom Aufsichtsratsausschuss in seiner Sitzung vom 25. April 1967 festgesetzt. Danach werden für betrieblich genutzte Gebäude 25 %, für die übrigen Wirtschaftsgüter 40 % der Anschaffungswerte als anzusammelnder Rückstellungsbetrag angenommen. Ab dem Geschäftsjahr 2009 wird die Abzinsung gemäß BilMoG nach dem Barwertverfahren vorgenommen, der Rechnungszinsfuß beträgt zum Bilanzstichtag 2,51 %.

Bei allen Rückstellungen wurden künftige Preis- und Kostenverhältnisse berücksichtigt.

(10) Verbindlichkeiten

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11 400	14 000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	286	1 492
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-	1
Sonstige Verbindlichkeiten	266	379
davon aus Steuern	(154)	(167)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	<u>(13)</u>	<u>(15)</u>
	<u>11 952</u>	<u>15 872</u>

Nach Laufzeiten ergibt sich zum 31. Dezember 2018 folgende Aufgliederung:

	Restlaufzeit		
	<u>< 1 Jahr</u>	<u>1 - 5 Jahre</u>	<u>> 5 Jahre</u>
Verbindlichkeiten gg. Kreditinstituten	2 600	8 800	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	286	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	<u>266</u>	<u>0</u>	<u>-</u>
	<u>3 152</u>	<u>8 800</u>	<u>0</u>

Die ausgewiesenen Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden entsprechend der Regelung des § 256a HGB bewertet. Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung (in Tausend EUR)

(11) Umsatzerlöse

Aus Entgelten für Energielieferungen an die Aktionäre resultieren 11 115 TEUR (Vorjahr 10 888 TEUR). Durch die Anwendung von BilRUG ergeben sich sonstige Umsatzerlöse von 30 TEUR (Vorjahr 29 TEUR).

(12) Aktivierte Eigenleistungen

Zum Ansatz kommen die Eigenleistungen im Zusammenhang mit MOPRO 2 über 45 TEUR.

(13) Sonstige betriebliche Erträge

Die Vergütungen der Netze BW GmbH für die dezentrale Einspeisung der erzeugten deutschen Energie betragen 593 TEUR, davon betreffen 120 TEUR eine nachträgliche Vergütung für das Vorjahr. Des Weiteren waren Versicherungsentschädigungen mit 113 TEUR, Währungserträge mit 55 TEUR sowie periodenfremde Erträge und Auflösungen von Rückstellungen mit 52 TEUR zu verzeichnen.

(14) Materialaufwand

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	95	81
Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>126</u>	<u>405</u>
	<u>221</u>	<u>486</u>

Von den Aufwendungen für bezogene Leistungen betreffen 42 TEUR Instandhaltungsarbeiten an den Turbinen, Instandhaltungsarbeiten an der Kahnrampe belaufen sich auf 14 TEUR, Betriebs- und Instandhaltungskosten für zwei Schaltfelder im Unterwerk Münchwilen betragen 36 TEUR.

(15) Personalaufwand

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Löhne und Gehälter	1 207	1 927
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	632	378
davon für Altersversorgung	<u>(441)</u>	<u>(190)</u>
	<u>1 839</u>	<u>2 305</u>

In den Löhnen und Gehältern des Vorjahres ist durch die Reduzierung des Personalbestandes und den damit verbundenen Eintritt von drei Mitarbeitern in die Altersteilzeit ein einmaliger Zuführungsaufwand zur Altersteilzeitrückstellung enthalten. In den Aufwendungen für Altersversorgung betreffen 401 TEUR den Aufwand für deutsche Pensionsverpflichtungen.

Die Zahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt:

Gesamt	gewerbliche Arbeitnehmer	Angestellte
15,25	8	7,25

(16) Abschreibungen

Die Abschreibungen sind im Anlagenspiegel auf den Seiten 12 und 13 dargestellt.

(17) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Entgelt für Wassernutzung	3 155	3 412
Zuweisung zur Heimfallverpflichtung	690	393
Sonstige Aufwendungen	<u>756</u>	<u>742</u>
	<u>4 601</u>	<u>4 547</u>

(18) Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge / Zinsen und ähnliche Aufwendungen

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>3 182</u>	<u>2 711</u>
	<u>3 182</u>	<u>2 711</u>

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen betreffen überwiegend den Zinsaufwand der Pensions- und Heimfallrückstellungen sowie Darlehenszinsen für MOPRO 2. Der Anstieg resultiert überwiegend aus der höheren Zuführung zur Heimfallrückstellung.

(19) Steuern vom Einkommen und Ertrag

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Deutschland	446	446
Schweiz	<u>54</u>	<u>61</u>
	<u>500</u>	<u>507</u>

Die aus den niedrigeren Zinsansätzen der Handelsbilanz gegenüber der Steuerbilanz resultierenden höheren Rückstellungszuführungen wirken sich bei den deutschen Ertragsteuern steuererhöhend aus.

(20) Sonstige Steuern

	<u>2018</u>	<u>2017</u>
Deutschland	10	10
Schweiz	<u>0</u>	<u>0</u>
	<u>10</u>	<u>10</u>

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse nach § 251 in Verbindung mit § 268 Abs. 7 HGB bestehen nicht.

Im Geschäftsjahr wurden durchschnittlich 15,25 Mitarbeiter/-innen beschäftigt, davon drei Teilzeitkräfte.

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3a HGB beläuft sich auf 13 857 TEUR.

Organe der Gesellschaft

Hier verweisen wir auf Seite 4 dieses Geschäftsberichtes.

Vorschüsse und Kredite an Organe bestehen nicht.

Die Vergütungen an den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2018 betragen 31 560 EUR.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die in der Jahresrechnung 2018 noch hätten berücksichtigt werden müssen.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn von 300 000 EUR auf Grund der Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB n. F. den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen.

Bad Säckingen, den 28. Januar 2019

Rheinkraftwerk Säckingen**Aktiengesellschaft**

Der Vorstand

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Rheinkraftwerk Säckingen Aktiengesellschaft, Bad Säckingen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung, eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des Jahresabschlusses unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung. Er vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht vermittelt, nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften und stellt die wesentlichen Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Lageberichts geführt.

Lörrach, den 1. Februar 2019

FALCO Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Finanzwirt
Klaus Schmid
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Arbeit des Vorstands überwacht und beratend begleitet. Der Vorstand hat uns regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wesentlichen Fragen der Geschäftspolitik, die wirtschaftliche Lage sowie über den Gang der laufenden Geschäfte informiert. In zwei Sitzungen haben wir mündliche Berichte und schriftliche Beschlussvorlagen des Vorstands eingehend diskutiert.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der Rheinkraftwerk Säckingen AG zum 31. Dezember 2018 sowie der Lagebericht sind von der FALCO Treuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Lörrach, geprüft worden. Diese wurde von der Hauptversammlung am 25. April 2018 gewählt und vom Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Die Prüfung hat zu keinerlei Einwendungen geführt, so dass der Bestätigungsvermerk ohne Einschränkungen erteilt wurde.

Der Bericht des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss wurde allen Aufsichtsratsmitgliedern ausgehändigt und in die Aussprache und Prüfung des Jahresabschlusses einbezogen. Der Abschlussprüfer hat an den Beratungen des Aufsichtsrats über den Jahresabschluss der Rheinkraftwerk Säckingen AG teilgenommen. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für Erläuterungen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis zustimmend zur Kenntnis genommen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Rheinkraftwerk Säckingen AG sowie den Lagebericht geprüft und gebilligt. Der Jahresabschluss der Rheinkraftwerk Säckingen AG ist damit festgestellt.

Den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwendungen.

Mit Wirkung zum 22. Februar 2018 ist Herr Ernst Frey aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Der Aufsichtsrat würdigt die Verdienste von Herrn Frey und dankt für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Am 5. März 2018 informierte die AEW Energie AG schriftlich über den Verzicht auf die Wiederbesetzung des AR-Mandats bei RKS, bis die Ergänzung im Verwaltungsrat der AEW Energie AG erfolgt ist. Das AR-Mandat bleibt somit bis zur Hauptversammlung 2019 vakant.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und allen Betriebsangehörigen Dank und Anerkennung für ihren großen persönlichen Einsatz und die geleistete Arbeit aus.

Bad Säckingen, den 14. Mai 2019

Der Aufsichtsrat

Dr. Nicolaus Römer
Vorsitzender